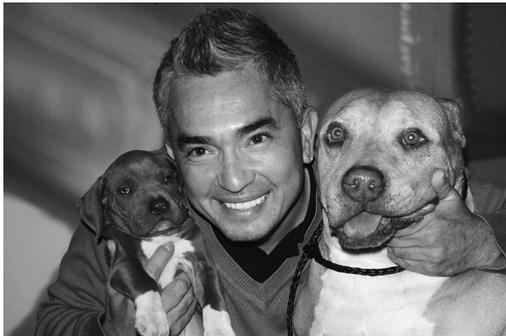


Hundeflüsterer Cesar Millan:

# Ein Leben mit 65 Hunden

Kann man Kinder gleich erziehen wie Hunde? Und sind Hunde bessere Partner als Männer? Bei solchen Themen ist es kein Wunder, dass Cesar Millan ebenso umschwärmt wie kritisiert ist. Die *Tiroler Tageszeitung* traf den Hundeflüsterer in Garmisch



**(1) Früher haben Sie jedermann in Sachen Hundeeziehung unterrichtet. Heute kommen nur Hollywood-Stars in diese Gunst. Welche Kunden bereiten Ihnen beim Training die meisten Probleme?**

Die erste Gruppe sind Reiche. Sie sind es gewohnt, dass sie den Menschen sagen, wo es langgeht. Sie haben verlernt, sich führen zu lassen – was aber notwendig wäre, wenn ich sie unterrichten soll. 17 haben sie kaum Zeit und erwarten quasi, dass sich der Hund nach 15 Minuten perfekt benimmt. Die zweite Gruppe sind Erwachsene, die alles hinterfragen. Kinder imitieren einfach. Sie lernen so viel rascher. Am schwierigsten ist Gruppe drei: Menschen, die nicht erkennen, dass sie etwas falsch machen.

**(2) Was ist der größte Fehler in der Hundeeziehung?**

Viele denken, es genüge, sich einen Hund nach Hause zu holen und ihm großzügig zu sagen „das ist jetzt auch dein Haus“. Hunde brauchen weder Haus, Geld noch Macht. Sie brauchen Spaziergänge und Aufgaben, um ihre Energie in die richtige Richtung zu leiten.

**(3) Klingt einfach. Warum haben viele Hundebesitzer Probleme mit der Umsetzung?**

Sie erkennen nicht, dass sie ein Problem haben. Hunde sind wie Jugendliche – sie wollen die Welt kennenlernen und dabei geleitet werden. Man sollte sie belohnen, wenn sie sich ruhig und gemäß den Regeln verhalten und nicht, wenn sie wild drauflosstürmen.

#### **(4) Haben Sie Ihre Söhne quasi gleich erzogen, wie Sie Hunde erziehen?**

Teils. Als meine Söhne klein waren, sind sie umgeben von 65 Hunden aufgewachsen. Sie haben zugesehen, wie ich davon gelebt habe, Hunde zu frisieren und mit ihnen zu spazieren. Weil ich pro Hund nur zehn Dollar verdient habe, musste ich viele Tiere gleichzeitig betreuen, um genug zu verdienen. Ich habe dieselbe Erziehungsformel bei Hunden und Kindern angewandt: viel Auslastung – gedanklich wie physisch. Sie haben kaum gestritten, weil sich dafür zu wenig Energie aufgestaut hat. So hat es schon meine Mutter gehandhabt. Wir waren fünf Kinder. Wurde einer zu wild, reichte ein Laut meiner Mutter und prompt waren wir ruhig.

#### **(5) Wie hat Ihre Mutter auf Ihren Wunsch, Hundetrainer zu werden, reagiert?**

Sie hat nicht verstanden, wovon ich da geredet habe. In meiner Heimat Mexiko leben mehr Hunde in der Familie als Menschen. Die sind einfach da. Da geht keiner großartig mit ihnen spazieren. In den USA ist das anders. Da sind Hunde Götter. Teils sogar wichtiger als Kinder. Anfangs meinte meine Mutter: „Hundetrainer? Werd’ doch bitte Architekt.“ Heute ist sie aber sehr stolz auf mich.

#### **(6) Warum sind 80 Prozent Ihrer Klienten weiblich?**

Frauen vermenschlichen Hunde. In der heutigen Gesellschaft definieren Frauen sich nicht über Familie, sondern über Erfolg. Auf dem Weg die Karriereleiter empor wollen sie nicht allein sein, sondern suchen jemanden, der sie zu schätzen weiß: ihren Körper, Geist, ihr Herz. Diese Rolle erfüllen Hunde meist besser als Männer. Oder sind die stets ehrlich, loyal, aufmerksam und voller Liebe? Nein. Hunde schon. Doch durch die Vermenschlichung weiß der Hund nicht mehr, wo seine Grenzen liegen.

*naar: Tiroler Tageszeitung, 25.02.2018*